

# Feierliche Entlassung an der Hauptschule

59 Jugendliche aus den Jahrgangsstufen 9 und 10 wurden verabschiedet



**Die Hauptschule Bramsche** verabschiedete rund 60 Schulabsolventen bei einer stimmungsvollen Entlassungsfeier. Foto: Holger Schulze

47 Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe zehn sowie zwölf aus den neunten Klassen wurden am Freitagabend aus der Hauptschule entlassen.

Von Holger Schulze

Bramsche. 37 von 51 Mitgliedern der derzeitigen neunten Klassen werden ihre Schullaufbahn noch um ein weiteres Jahr an der Hauptschule verlängern und sich den Anforderungen der zehnten Klasse stellen. Zwölf Abgänger aus den neunten Klassen haben einen Ausbildungsplatz oder besuchen zukünftig die Berufsschule, und Anna Zoll verlässt die Schule mit einer 1,0 auf ihrem erweiterten Realschulabschlusszeugnis. Durchweg erfreuliche Tatsachen waren es also, die Schulleiterin Sandra Castrup bei der Entlassfeier in der Aula verkünden konnte.

„Gib niemals auf“, ergänzt um „gehe los, mache Fehler, Sorge für Durcheinander, mach Lärm, und am wichtigsten: Mach das Beste aus deinem Leben“, diese Gedanken von Schülern auf die Frage, wie sie sich ihre Zukunft vorstellen, setzte Sandra Castrup an den Beginn ihrer Ansprache.

Was das Beste, der Sinn in unserem Leben ist, dem ging Sandra Castrup im Folgenden nach und kam zu dem Schluss: „Ich denke, dass der Sinn des Lebens darin besteht, glücklich zu sein.“

Das Glück wiederum sei allerdings ein nur individuell definierbarer Begriff. Für Casanova bedeutete Glück vollkommene Gesundheit, keine Pflichten, keine Sorgen, keine Abhängigkeit, reichlich Geld, Glück im Spiel und Erfolg bei den Frauen. Auch wer nicht im Besitz all dieser Voraussetzungen sei, müsse deshalb nicht unglücklich sein, ließ Sandra Castrup alle Zuhörer wissen. Kurzes Glück könne auch in einem Gewinn, guten Schulnoten oder einem gefundenen Geldschein bestehen.

Geborgenheit in der Partnerschaft oder innerhalb der Familie, im Leben Liebe und Anerkennung zu erfahren oder anderen Menschen Gutes tun zu können ordnete sie in ihrer Rede dem „tief empfundenen, nachhaltigen und lange wirkenden Glück“ zu.

Um diese Art von Glück zu erfahren, bedürfe es Anpassungsfähigkeit an die sich verändernden Lebensbedingungen, Zeit für Beziehungen, Freunde sowie eine erfüllende Berufstätigkeit.

„Der Grundstein für das Glückliche ist von der Hauptschule gelegt worden“, war sich Sandra Castrup

sicher.

Für den weiteren Ausbau dieser Glückserfahrungen empfahl sie, sich das Ziel in den schönsten Farben auszumalen und gleichzeitig die Hindernisse im Blick zu behalten. „Entwickelt die nötige Tatkraft und beherzigt den Philosophen Laotse, der darauf hinwies, dass eine Reise von 1000 Meilen mit dem ersten Schritt beginnt.“

„Stellt euch den Herausforderungen selbst- und verantwortungsbewusst. Steckt euch Ziele im Leben und setzt sie Schritt für Schritt um. Freut euch auf euren neuen Lebensabschnitt, seid optimistisch, neugierig und offen für neue Wege“, lauteten die Schlussempfehlungen der Schulleiterin an die jetzt ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Bramsche.

Ulrich Willems, erster Stadtrat von Bramsche, attestierte den Entlassschülern, das Beste aus ihren Möglichkeiten gemacht sowie ein gutes Fundament durch die konkreten, praktischen Vorbereitungen erhalten zu haben. Auch der gute Ruf der Schule bei den hiesigen Unternehmen würde dazu führen, dass „ihr gefragt seid“. Ferner regte Ulrich Willems an, nicht nur Ausbildung und Beruf im Auge zu haben, „sondern denkt auch an die Teilhabe in unserer Gesellschaft mit einem Blick für das Gemeinwesen und geht mit offenen Augen durch die Gesellschaft. Das lohnt sich für alle, auch für euch“. Der Schule selbst wünschte er ein gutes Gelingen der Zusammenarbeit mit der im selben Gebäude untergebrachten Realschule.

Mit Glückwünschen, auch in Stellvertretung für die evangelische Kirche, brachte Pfarrer Tobias Kotte Radiergummis in Fußform mit, als „Symbol für die Chance, etwas weniger Gelungenes zu korrigieren und als Symbol für die ersten Schritte in das selbstständige Leben unter Gottes Segen“.

Den Dank aus der Schülerschaft an das gesamte Kollegium, an Schulsozialarbeiter Wilfried Gerke und alle anderen Mitarbeiter der Hauptschule hatten Alina Lange, Jermain Sturmhoevel und Richard Keib vorbereitet.

Die kulturellen Beiträge stammten in diesem Jahr von der Theater-AG sowie von Katja Schallenberg, Marcel Stölting und Oliver Gutsche, die für die Musik sorgten.